

Einfaches St. Martin - Rollenspiel

geschrieben von Kristina Beuerle (2013)

aus der Kindertagesstätte Pfiffikus, Pirmasens-Erlenbrunn



KJG RULES

Ruhbank • Lemberg
Erlenbrunn • Simten

- Erzähler: Es war eine kalte Novembernaut.
Ein Bettler zog durch die Straßen und suchte Schutz.
Er ging von Tür zu Tür.
- Bettler: Klopf, klopf.
1. Haus: Wer klopft so spät noch an?
Bettler: Vor Hunger leid ich große Not,
hast du bitte ein Stück Brot?
1. Haus: Nein, nein! Bettler kommen hier nicht rein.
- Bettler: Klopf, Klopf.
2. Haus: Erwarten wir noch Besuch?
Bettler: Mir ist so kalt, ich erfriere bald.
Bitte lass mich rein in dein trautes Heim.
2. Haus: Nein, nein! Bettler kommen hier nicht rein.
- Bettler: Ich suche Arbeit. Hab kein Geld.
Arbeiter: Es tut mir leid.
Ich darf dir keine Arbeit geben.
Probier es einfach mal daneben.
- Erzähler: Niemand wollte den armen Bettler rein lassen. Auch Arbeit
bekam er keine. Langsam verzweifelte der Bettler. Er brauch-
te eine Pause und setzte sich in den kalten Schnee.
- Bettler: Hilf mir bitte.
1. Passant: Mein Geldbeutel ist leer, ich geb nix her.
- Bettler: Hilf mir doch.
2. Passant: Nein! Wie kann man nur ein Bettler sein.
- Erzähler: Auch keiner der Passanten hatte für ihn Verständnis
und war hilfsbereit.
Doch dann ... wer kommt da an?
- Martin: Du armer Bettler. Lass mich dir helfen.
Bettler: Sie sind so gütig, Herr Soldat.
Martin: Ich teil meinen Mantel mit dir.
Dass du nicht mehr frieren musst.
- Martin: Ich möchte kein Soldat mehr sein.
Die Armen brauchen meine Hilfe.